

Tagebuch von Jan

Binntal

09.-15.07.18

In meiner ersten Woche waren wir vor allem mit Abriss- und Isolationsarbeiten beschäftigt. Im hinteren Teil des Hauses begannen wir, das Blechdach abzureissen. Diese Arbeit erwies sich mühsamer als erwartet. Das Dach war gut vernietet und die Gummischicht darunter schmolz wegen der starken Sonneneinstrahlung dahin und verwandelte sich in eine schmierige Sосse. Hatte man diese erst mal an den Schuhen, verwandelte sich das Blechdach zur reinsten Rutschpartie.

Nach dieser Woche ging ich an den 4-Tagesmarsch nach Holland

23.-27.07.18

Um 04.15 Uhr holten mich Jon, Dävu und Chrigu in Unterseen ab. Über die Grimsel fahren wir zum hintersten befahrbaren Punkt des Binntals. Dort wurden wir kurz nach 07.00 Uhr vom Heli abgeholt. Während meiner Abwesenheit hatten die Zimmermannen das Dach komplett abgedeckt. Ich nahm nun meine Kochtätigkeit auf. Am Dienstag kam Lisi Beer auf Besuch. Weil Simu seinen Fuss verletzte, entschied Heinz kurzfristig auch hoch zu kommen und das Team bei der Aufrichtung zu unterstützen. Am Donnerstag- und Freitagvormittag flog der Heli jeweils non-stop. Alle Wand-, Boden- und Dachelemente wurden hochgeflogen und mit vereinten Kräften der Zimmermannen und Flugbegleitern an der Longline auf die richtigen Positionen gesetzt. Wie schon den ganzen Sommer hatten wir auch diese Wochen enormes Glück mit dem Wetter und so war das Unterdach am Freitag, um 17.30, mit der Folie abgedeckt und das ganze «am Schärme». Auf einem seiner unzähligen Aufstiege, vom Heli-Materialplatz wieder hoch in die Hütte, nahm Jun ein «Tannli» mit, das er am aufgerichteten Dach anbrachte.

30.07-03.08.18

Die Binntalhütte hatte in der letzten Woche stark an Form gewonnen. Die Maurer waren nun damit beschäftigt, die Aussenmauer bis zu dem Dachansatz, der nun 1,5m höher liegt, aufzumauern.

Am 1. August gehen nur drei Italiener runter, der Rest bleibt oben. Damiano hat «bitzeli Fleisch» mitgenommen und grilliert den am Nachmittag auf Holz. Dävu und Dävu widmen sich der Holzstatue, die am Abend angezündet werden soll. Schlussendlich misst sie ca. 4m. Die anderen haben Zeit, die Region etwas auszukundschaften und Ädu sieht Steinböcke, während Chrigu einen schönen Kristall findet. Am Freitag sind wir ziemlich früh fertig mit der Arbeit und steigen gleich nach dem Mittag ab. So bin ich schon kurz nach 17.00 Uhr in Unterseen. Die anderen gehen noch in die Werkstatt, um für den Montag zu rüsten.

06.-10.08.18

Gästerekord! Mit dem Architekt müssen am Montag 21 Mann verpflegt werden: Elektriker, Kaminbauer, Fensterbauer, Zimmermannen und Maurer. Es gibt Riz Cazimir und Nussgipfel, die wir am Morgen in



BEER HOLZBAU AG

Meiringen abholen konnten. Jetzt herrscht auf der Baustelle geschäftiges Treiben, es wird gebohrt, gehämmert und gesägt...und die Maurer spitzen immer noch. Die Schlafplätze sind ausgelastet und so schläft einer der Fensterbauer im Kochmodul. Ich ziehe meine Matratze in die Küche, damit ich am Morgen das Frühstück vorbereiten kann. Die Fenster sind nun drin und das war auch höchste Zeit. Gestern hat es zum ersten Mal richtig stark geregnet. Drinnen ist nun aber alles Trocken und ziemlich windstill, sodass der Herbst eigentlich kommen kann.

13. - 17.08.18

Dänu war am Dienstag der Erste, der im neuen Haus übernachtete. Er montierte seine Hängematte im OG auf. Es sei wärmer gewesen als im Container. Am Mittwoch war im Wallis wiederum ein Feiertag und so nutzten wir die Gelegenheit, endlich das Ofenhorn in Angriff zu nehmen. Mit Dänu und Ädu ging ich um 17.00 Uhr los. Der Anstieg war steil und wir bahnten uns unseren eigenen Weg über die grossen Geröllbrocken, da wir nirgends eine Markierung sehen konnten. Kurz vor dem Gipfel ging es aber nicht mehr weiter. Die Passage war uns zu steil und rutschig, als das wir das Risiko auf uns nehmen wollten. Aufgeben war aber auch keine Option und so beschlossen wir, von der anderen Seite anzugreifen. Dafür mussten wir aber zuerst wieder ein Stück absteigen. Über zwei Schneefelder erreichten wir dann den Gipfel relativ locker und merkten erst oben, dass wir vorhin am Vorgipfel des Ofenhorns gescheitert waren. Für den Aufstieg benötigten wir 2:10 h und als wir um 21:30 wieder unten waren, war es stockdunkel.

20. - 24.08.18

Am Montag waren noch die Elektriker und Photovoltaikarbeiter von Winsun auf der Baustelle. Da die Spenglerarbeiten aber Verzögerung haben gingen sie am Abend schon wieder runter. Den Rest der Woche waren nebst dem «harten Kern» (Maurer und Zimmermannen) nur noch die zwei Kaminbauer da. Dänu und Dominik waren fast die ganze Woche auf dem Dach am «täfern». Jon und Chrigu isolierten den oberen Stock. Am Mittwoch grillierte Damiano knapp vier Kilo Entrecôte. Um 18.00 Uhr kam er in die Küche und nach dem wir mit seinem Wein angestossen hatten, marinierte er mit dem Rest das Fleisch. Als es fertig war, servierte er es auf dem «Abbitz» des Firstes vom neuen Dach. Dazu gab es Ofenkartoffeln an Olivenöl, Rosmarin und Knoblauch. Es war ein Festessen.

27. - 31.08.18

Für meine letzte Woche tauschte ich meine Küchenschürze wieder gegen den Hammer ein und half den Zimmermannen. Es war nicht nur meine letzte Woche, sondern auch die von Dänu. Bevor er fünf Wochen in die Ferien konnte, musste noch einiges geschehen auf der Baustelle. Wir isolierten im oberen Stock die Wände und den Boden, Jon verlegte die Bodenplatten und schliesslich bereiteten wir alles für die nächste Woche vor. Dann sollte nämlich getäfernt werden. Das Wetter war anfangs Woche noch sehr gut, gegen Donnerstag kam aber dann der Regen und es wurde immer kälter. Dies führte uns nochmals vor Augen, wie viel Wetterglück wir während dem ganzen Sommer hatten. Und es erleichterte mir den Abschied ein wenig. Für mich war es ein einzigartiger Sommer, während dem ich viel gelernt habe. Ich genoss das einfache Leben auf der Alp und freue mich schon jetzt, nächsten Sommer mal in der fertigen SAC Hütte zu übernachten.



BEER HOLZBAU AG
